

Alles im Griff



Ein Ziel von Aufklärung 2.0 ist die Verteidigung der Freiheit gegen autoritäre bzw. totalitäre Machtsysteme. Schon immer gab es ein Machtstreben bestimmter Gruppen, das belegt jede Seite der Geschichtsbücher. Aber die Rahmenbedingungen haben sich im Verlauf der Menschheitsgeschichte verändert. Stets gab es Unzulänglichkeiten der Machtsysteme, die bestimmte Freiheiten ermöglichten. Kaiser Nero war totalitär, aber außerhalb von Rom wurde sein Einfluss mit jedem Kilometer geringer. Die DDR hatte zwar ein nahezu flächendeckendes Spitzelsystem aufgebaut – aber auch dort gab es private Freiräume, in die die Staatsmacht nicht hineinreichte, da eine lückenlose Kontrolle von allen Menschen in dieser Zeit weder technisch noch personell möglich war. Heute ist mit umfassender Digitalisierung in Kombination mit modernster KI die totale Kontrolle so billig und so perfekt zu haben wie nie zuvor. Das erzeugt Begehrlichkeiten bei den Machtbesessenen.

Nun möchte ich nicht den Schwarzmaler spielen, sondern als Frühwarnsystem verstanden werden. Verwandte Thesen haben auch andere erdacht. In „Nexus: Eine kurze Geschichte der Informationsnetzwerke von der Steinzeit bis zur künstlichen Intelligenz“ von Yuval Noah Harari aus dem Jahr 2024 findet sich in Kapitel 10 (Totalitarismus – Alle Macht den Algorithmen?) folgendes: „Der Aufstieg der lernenden Algorithmen könnte jedoch genau das sein, worauf die Stalins dieser Welt gewartet haben. KI könnte das technologische Machtgleichgewicht zugunsten des Totalitarismus verschieben. Denn während die Überflutung mit Daten Menschen tendenziell überfordert und daher zu Fehlern führt, wird die KI tendenziell effizienter, je mehr Daten sie zur Verfügung hat. Folglich scheint KI die Konzentration von Information und Entscheidungsfindung an einem Ort zu begünstigen. [...] Gleichzeitig könnte KI es [...] totalitären Regimen auch ermöglichen, totale Überwachungssysteme zu errichten, die Widerstand nahezu unmöglich machen.“

Hinzu kommt die Möglichkeit, kognitive Waffen effektiv und flächendeckend einzusetzen. „The Rape of the Mind“ (den Titel gibt es leider nicht auf Deutsch, übersetzt könnte es heißen: Die Vergewaltigung des Verstandes) ist ein 1956 veröffentlichtes Sachbuch des niederländisch-amerikanischen Psychoanalytikers Dr. Joost A. M. Meerloo. Es basiert auf Meerloos eigenen Erfahrungen im von Nazis besetzten Holland und betrachtet Opfer und Täter des Terrors während des Zweiten Weltkriegs. Meerloo beschreibt wie Diktaturen durch psychologische Kriegsführung, Angst, Folter und Isolation den menschlichen Willen brechen können. Das Buch geht jedoch über den gesellschafts-politischen Rückblick hinaus und warnt davor, dass subtile Formen der Gedankenkontrolle auch in freien, demokratischen Gesellschaften existieren, z.B. in Form von Massenmedien, Gruppenzwang, politischer Propaganda und trickreicher Werbung. Es ist eines der ersten Werke, das den sogenannten Mentizid analysiert – die systematische Zerstörung des menschlichen Geistes bzw. des eigenständigen und unabhängigen Denkens.

Meerloo stellte fest, dass totalitäre Systeme ihre Ideologie nicht alleine mit Gewalt und Kontrolle durchsetzen. Vielmehr schaffen sie Bedingungen, unter denen der menschliche Geist geneigt ist, Widersprüche hinzunehmen, statt die psychische Belastung einzugehen, ihnen zu widerstehen. Mit anhaltenden Kampagnen der Wirklichkeitsverzerrung wird der kognitive Widerstand gebrochen, so dass auch offensichtliche Widersprüche akzeptiert werden. Unter hinreichendem sozialem Druck und/oder in große Angst versetzt geben Menschen ihre ureigenste Fähigkeit auf, selbst zu bemerken, wenn etwas falsch läuft.

Die höchste Stufe von Herrschaft liegt darin, der Bevölkerung gegenüber den Machtmissbrauch nicht mehr zu verbergen und zu beobachten, wie sie ihn akzeptiert. Jede hingenommene Diskrepanz zwischen propagierten Darstellungen und erlebten Wirklichkeiten verringert die Widerstandsfähigkeit der Bürger und erzeugt psychologisch eine erlernte Hilflosigkeit.

Meerloo betont die Bedeutung von Bildung, kritischem Denken und der Wahrung der persönlichen Integrität als entscheidende Abwehrmechanismen gegen mentale Nötigung. Schon 1956 rief er zur Wachsamkeit auf, um individuelle Freiheiten vor totalitärer Kontrolle zu schützen.

Wir haben ja noch Fußball WM. Vielleicht ist die FIFA ja ein anschauliches Beispiel, wie „der Bevölkerung gegenüber der Machtmissbrauch nicht mehr zu verbergen“ ist. Die ganze Welt kann sehen, dass es nicht mit rechten Dingen zugeht, aber niemand kann etwas dagegen tun. Oder?